pulverfarbe: olivbaun

eßbar

## **Espen-Rotkappe**

Gültiges Binomen: Leccinum aurantiacum (Bull.) Gray,

Habitus, Kurzbeschreibung: Kräftiger, festfleischiger Raufußröhrling mit orangerotem Hut und braunrot beschupptem Stiel. Ausschließlich unter Zitterpappel Populus tremula.

Beschreibung: Hut bis 20 cm ø, jung fast kugelig, dann halbkugelig, polsterförmig bis flach konvex, orangerot bis orangebraun, auch rotbraun bis orangegelb ausblassend. Oberfläche glatt, trocken velutiert filzig, feucht seifig, schmierig. Hutrand gerade, mit 1 - 5 mm eingeschlagener überstehender, Huthaut. Fleisch weiß, dick, fest, im Schnitt zuerst rosa bis rötlich-violett, dann schnell tief violett bis violettschwarz anlaufend. Röhrenmündungen jung weiß, später gelboliv bis schmutzig olivbraun, auf Druck ähnlich reagierend wie das Fleisch. Röhren wie die Mündungen gefärbt, gerade bis ausgebuchtet angewachsen. Stiel 5 - 15 x 1,5 - 4 cm, gerade oder etwas verbogen, jung schwach bauchig, sonst zylindrisch

mit keulig verdickter Basis. Jung weiß und schuppig, aber mit zunehmender Reife verfärben sich die Schüppchen zunehmend ± rotbraun. Stielbasen reagieren auf Druck gelegentlich grünblau. Geruch angenehm, unspezifisch. Geschmack mild.

Abgrenzung: Die Birkenrotkappe L versipelle unterscheidet sich im Feld durch ihren tief schwarzschuppigen Stiel. Die Nadelwald-Rotkappe L. vulpinum besitzt ebenfalls rotbraune Stielschüppchen, ist aber mehr fuchsig- rostbis purpurbraun gefärbt. Ihr Fleisch verfärbt sich weniger stark Die Eichenrotkappe L. quercinum ist im Feld nur schwer abzugrenzen, da ihre Merkmale sich mit den vorgenannten überschneiden. Am sichersten ist die Zuordnung anhand der Begleitbäume: Kiefer oder Fichte im Fall der Nadelwaldrotkappe, Eiche bei der Eichenrotkappe und Birke bei der Birkenrotkappe.



## Sporen-Volumen 159 µm<sup>3</sup>, L/B-Quotient 3,33

**Gültiges Binomen:** Leccinum aurantiacum (Bull.) Gray, Nat. Arr. Brit. Pl. (London) 1: 646 (1821)

**Basionym:** *Boletus aurantiacus* Bull., Hist. Champ. France (Paris): 320 (1791)

Synonyme: Boletopsis rufa (Schaeff.) Henn.; Boletus aurantiacus var. rufus (Schaeff.) Mérat; Boletus aurantius var. rufus Pers.; Boletus rufus Schaeff.; Boletus scaber var. aurantiacus (Bull.) Opat.; Boletus versipellis var. aurantiacus (Bull.) Vassilkov,; Krombholzia aurantiaca (Roques ex Bull.) Gilbert; Krombholzia aurantiaca subsp. rufa (Schaeff.) Maire; Krombholziella rufa Schaeff. ex Alessio; Leccinum populinum M. Korhonen; Leccinum quercinum sensu auct.; Leccinum rufum (Schaeff.) Kreisel; Leccinum rufum (Schaeff.) Kreisel; Trachypus aurantiacus (Bull.) Romagn.

**Erklärung des Artnamens:** aurantiacum = orangerot, rufum = fuchsrot, trübrot

Weitere Volksnamen: Espen-Rothäubchen, Espen-Rotappe, Braune Rotkappe, Frauenschwamm, Kapuziner, Rotdecke, Rotdocke, Rothäuptchen, Rothautröhrling, Rotkäppchen, Rotköpfchen, Zimmermandl, Röthäubchen, Rothautröthrling, Rotkappe, Rotkopf (D), Orangecap boletus (GB), Bolet orangé, Bolet rude orange, Bolet roux, Cèpe roux, Gyrole rouge, Roussin, Roussile, Roussille Rosse populierbo-

leet (NL), Orange aspe-rørhat (DK), Ospeskrubb (N), Aspsopp (S), Haavanpunikkitatti (FIN), Kremenác osikový (SK), Trepetlikov turek (SI), dubový (CZ), kozlarz czerwony (PL), Vörös érdestinorú (H), Albanelli, Gambetta grisa, Porcinello rosso, Porcinello grigio, Crava, Cravetta, Boleto rufo, Boleto auranziaco, Porcinello rancido, Brisa rossa, Russin, Albarèla, Porcinello rosso, Boleto arancio (I), abró, Molleric (E), parastā apšubeka (LV), collhaavapuravik, haavapuravik (EE).

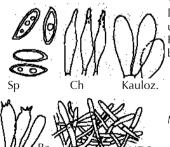
Funddaten der hier beschriebenen Kollektion: 23.8.89, Finnland, unter Populus tremula. Mikromerkmale: Sporen glatt, elliptisch-spindelig, mit Tröpfchen, in Leitungswasser gelblich 13 - 17 x 4 - 5 µm. Basidien 4sporig, 25 - 32 x 8 - 10 µm. Cheilozystiden 30 - 53 x 7 - 10 µm, oft büschelig, keulig-spindelig auslaufend, Spitzen machmal bräunlich inkrustiert, sonst hya-



Fuchs-Röhrling Leccinum vulpinum

lin. Pleurozystiden vereinzelt, ähnlich den Cheilozstiden. Kaulozystiden in den Stielschüppchen 26 - 58 x 11 - 18  $\mu$ m. HDS ein Trichoderm aus schmalen, 4 - 11 mm breiten, verflochtenen Hyphen, die septiert, aber schnallenlos sind. In der Kutis  $\pm$  orangebraune, hin und wieder intrazellulär pigmentierte oder inkrustierende Hyphen, die vereinzelt bis 20  $\mu$ m breit sind.

**Vorkommen**: Ausschließlich bei Espen *Populus tremula* in lichten Laubwäldern, Heiden Gebüschen, auch unter einzeln wachsenden Zitterpappeln. Sommer bis Herbst.



Verbreitung: In vielen Ländern Europas und in anderen Kontinenten gut bekannt und verbreitet.

Anmerkung: Die einzige Rotkappe, die anhand ihrer Makromerkmale sicher zu bestimmen ist, ist die Birkenrotkappe mit ihrem schwarz-

schuppigen Stiel. Die anderen sind nur bei Beachtung ihres Mykorrhizapartners zu bestimmen. An diesen sind sie streng gebunden. Auch makrochemische Test sind unzuverlässig, da die Arten auf die üblichen Chemikalien ziemlich ähnlich reagieren.